



# OSP - MAGAZIN



Kick Off >> TEAM BERLIN SOTSCHI << |

Profilquote festgelegt |

Schülercharta SLZB |

ISTAF Berlin |



„Ich vertraue Cellagon nun schon einige Jahre, und bin froh, mich darauf verlassen zu können!“

Lena Schöneborn,  
Weltmeisterin im Modernen Fünfkampf

**Lenas Erfolge:**

- Olympiasiegerin 2008
- 4x Weltmeisterin
- 2x Europameisterin



## Mit Cellagon voller Energie!

Die idealen Fitmacher: Vollreifes Obst und Gemüse für Ihr tägliches Wohlbefinden. Cellagon bietet Ihnen dank umfassender Forschungsarbeit vier Qualitätsprodukte für Vitalität, geistige Fitness, Schönheit und Leistungsfähigkeit. Für ein wertvolles, natürliches und nachhaltiges Ernährungskonzept.

- Cellagon aurum** – der Ernährungsprofi mit der ausgefeilten Rezeptur.
- Cellagon vitale plus** – funktionelle Nährstoffe für Gehirn- und Nervenzellen.
- Cellagon felice** – mit den besten Nährstoffen für Haut und Haar.
- Cellagon T.GO** – der ultimative Sportdrink für alle aktiven Menschen.

Cellagon – rundum gut ernährt!



Cellagon ist langjähriger Partner des Olympiasportlerverbundes Berlin



**Cellagon**<sup>®</sup>  
Aus der Fülle der Natur



Ein Jahr nach London 2012 ist zugleich ein Jahr vor Sotschi 2014. Im August haben wir unsere 19 Berliner Kandidatinnen und Kandidaten für die Winterspiele 2014 in Sotschi vorgestellt. Das erfolgte im Beisein der Sportlerinnen und Sportler und deren Trainer sowie weiterer regionaler Partner des Leistungssports in der russischen Botschaft. „Zeit für Sotschi“ ist das Motto, unter dem wir nach besten Kräften die weitere Olympiavorbereitung der Berliner Wintersportler unterstützen werden.

Im nacholympischen Jahr konnten die Berliner Sommersportler mit Spitzenleistungen beeindrucken. Die WM-Titel von Patrick Hausding und Robert Harting strahlen in besonderem Glanz. Wer genau hingesehen hat, konnte erkennen, dass es keine leichten Siege waren. Harte Arbeit und Leistungen in Grenzbereichen des Möglichen wurden am Ende mit Gold belohnt.

Viele weitere Topleistungen von Berliner Sportlerinnen und Sportlern könnten aufgezählt werden – sie sind nachfolgend zu lesen – und sie scheinen selbstverständlich für die Sportmetropole Berlin.

Im „Berliner Modell“ des Leistungssports war der Olympiastützpunkt sehr erfolgreich, weil viele Partner gut abgestimmt ihren spezifischen Beitrag geleistet haben. Gemeinsam werden wir, wie unsere Sportlerinnen und Sportler, die Grenzen des Möglichen anstreben müssen. Dabei wird es zuerst darum gehen, das Bewährte zu sichern, aber auch darum, neue Wege zu gehen.

Für die Weichenstellungen nach Rio wurden neue Konzepte geschrieben und, wie fast immer nach Olympischen Spielen, werden die Olympiastützpunkte hinterfragt. Hinterfragt wird auch deren Anteil am sportlichen Erfolg, zu Recht, denn das muss der Maßstab für die Arbeit sein.

Damit Berlin auch in Zukunft einen deutlich sichtbaren Beitrag für die deutsche Olympiabilanz leisten kann, sind weitere intensive Anstrengungen notwendig. Die nachfolgenden Beiträge zeigen, dass wir die vor uns stehenden Aufgaben mit Optimismus angehen können. 52 Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften im bisherigen Jahresverlauf sind ein Grund für diesen Optimismus.

*Die/Es  
Henry Jell*

## DANK UNSEREN ZUWENDUNGSGEBERN UND FÖRDERERN:



# Olympiastützpunkt Berlin

Höchstleistungen gemeinsam gestalten.



## INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	3
BERLINER SPORTASSE AUF MEDAILLENJAGD	5
DER JUDOTRAINER UND SEINE DAMEN	9
BEHINDERTENSPORTLER MIT INTERNATIONALEN ERFOLGEN	10
KICK OFF >> TEAM BERLIN SOTSCHI << IN DER RUSSISCHEN BOTSCHAFT	12
ISTAF BERLIN	14
PROFILQUOTE FÜR SPITZENSORTLER ...	17
SCHÜLERCHARTA SLZB	18
SPORTMEDIZINISCHE LEISTUNGSDIAGNOSTIK IM AUGUST	20
DIE TRAININGSWISSENSCHAFT SORGT FÜR POWER!	21
DIE bbw-AKADEMIE - EIN ERFOLGSMODELL ...	22
DIE LEICHTATHLETIK-WM DER BEHINDERTEN IN LYON	24
WIR SAGEN „DANKE GETRÄNKE HOFFMANN“	25

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Trägerverein des Olympiastützpunktes Berlin e.V.

Vorsitzender: Robert Bartko

Fritz-Lesch-Str. 29, 13053 Berlin

Olympiastützpunktleiter: Dr. Harry Bähr

Tel.: (030) 9717-2237

Fax: (030) 9717-2767

www.osp-berlin.de

E-Mail: kontakt@osp-berlin.de

### Redaktion:

Dana Lüder, Sabine Westphal-Schwarz, Cornelia Leukert,  
Jochen Malz, Martin Wondra, Harry Bähr

Fotos: OSP, picture alliance, Camera4

Erscheinungsdatum: September 2013

Preis: 1,50 Euro | Auflage: 3.000

Satz & Layout: Martin Wondra

LASERLINE Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG

Scheringstraße 1, 13355 Berlin

### Marketinggesellschaft:

TOP Sportmarketing Berlin GmbH

Geschäftsführer: Martin Seeber

Hanns-Braun-Str. | Friesenhaus 1

14053 Berlin

Tel.: (030) 3011186-0

Fax: (030) 3011186-20

www.topsportberlin.de

E-Mail: info@topsportberlin.de

# BERLINER SPORTASSE AUF MEDAILLENJAGD

## (WIR BERICHTEN VON DEN INTERNATIONALEN HÖHEPUNKTEN DER SOMMERSPORTARTEN IM JAHR 2013)

Im OSP-Magazin 1/2013 beleuchteten wir ausschließlich die Ergebnisse der Berliner Wintersportler – also die der Eisschnellläufer, Eiskunstläufer und Eishockeyspieler – unter dem Blickwinkel Sotschi 2014. Inzwischen absolvierten auch die Asse des Sommersports ihre Welt- und/oder Europameisterschaften des Jahres 2013 (oder stehen in der unmittelbaren Vorbereitung auf diese Höhepunkte). Wir haben aufmerksam hingeschaut und berichten nachfolgend – alphabetisch nach Sportarten geordnet – von diesen internationalen Auftritten.

### BADMINTON

Bei der Mixed-Team-Europameisterschaft in Ramenskoje (Russland) holte Deutschland den Titel. Im Finale siegte das deutsche Team – mit der Berlinerin **Juliane Schenk** – gegen Dänemark 3:0.

### BEACHVOLLEYBALL

**Jonathan Erdmann** und **Kay Matysik** erkämpften bei der Beach-WM in Stare Jablonki/Polen eine Bronzemedaille – im Spiel um Platz 3 siegten die beiden Berliner gegen die Titelverteidiger Alison/Emanuel aus Brasilien mit 2:0 (21-17, 21-19).

Bei der Beach-EM in Österreich gab es eine Bronzemedaille für **Laura Ludwig** und **Kira Walkenhorst**. Sie bezwangen im kleinen Finale die Berlinerinnen **Katrin Holtwick** und **Ilka Semmler**. Drei deutsche Männer-Duos belegten in Klagenfurt den fünften Platz, unter ihnen die Berliner WM-Dritten **Jonathan Erdmann** und **Kay Matysik** und die EM-Neulinge **Lars Flüggen** und **Alexander Walkenhorst**.



Erdmann/Matysik

### BOGENSCHIESSEN

Bei den World Games in Cali (Kolumbien) gewann **Elena Richter** die Silbermedaille. **Lisa Unruh** wurde Vierte.

### BOXEN

Die Europameisterschaft in Minsk sah auch drei Sportler vom Bundesstützpunkt Berlin am Start: **Emir Ahmatovic** gewann in der Klasse -91kg eine Bronzemedaille, **Stefan Härtel** wurde Fünfter und **Omar El-Hag** verpasste nur knapp den Einzug in das Viertelfinale.

In diesem Jahr finden bei den Frauen keine EM und WM statt. Der Wettkampfhöhepunkt 2013 war demnach der EU-Cup im ungarischen Keszthely. **Ornella Wahner** (-57 kg) kehrte mit der Silbermedaille zurück; im Finale traf sie auf die Italienerin Marzia Davide und verlor knapp mit 1:2 Punkten.

### HANDBALL

Im WM-Viertelfinale in Spanien spielte die DHB-Auswahl – in ihren Reihen auch die Berliner **Silvio Heinevetter** und **Sven-Sören Christophersen** – gegen Spanien 24:28 (14:12) und schied aus dem Turnier aus. Die deutschen Handballer zeigten bereits in der WM-Vorgruppe, dass sie im Bereich der erweiterten Weltspitze mitspielen können, mussten sich erst gegen einen „ganz Großen“, in diesem Fall war es die Gastgebermannschaft, geschlagen geben.

### HOCKEY

Die Europameisterschaft im Hockey im belgischen Boom endete mit einem historischen Double: Noch nie hatten Damen und Herren eines Landes bei einer Europameisterschaft beide Titel gewonnen – aber jetzt! Den Beginn machten die DHB-Damen mit den Berlinerinnen **Lena Jacobi** und **Barbara Vogel**. Im Halbfinale gegen den Gastgeber glichen sie erst 100 Sekunden vor Spielende aus und gewannen das Penaltyschießen 4:2. In einem extrem torreichen und dramatischen Endspiel gegen die Engländerinnen siegte das Team um Bundestrainer Jamilon Mül-

ders im Penaltyschießen 6:4 und wurde zum zweiten Mal nach 2007 Europameister. 24 Stunden später legten die deutschen Herren im restlos ausverkauften Stadion – 8.500 Zuschauer! – nach, gewannen gegen die Belgier 3:1 und verteidigten den Titel erfolgreich. Zum Team um Erfolgsscoach Markus Weise gehörten **Pilf Arnold**, **Martin Häner** und **Martin Zwicker**.

## JUDO

**Laura Vargas-Koch**, in den zurückliegenden Jahren schon mit zahlreichen internationalen Meriten im Nachwuchsbereich versehen, ist nun auch in der Damenklasse angekommen. Bei der Europameisterschaft in Budapest erkämpfte sie gleich zwei Bronzemedailen, zunächst im Einzel (Klasse bis 70 kg) – die einzige Einzelmedaille des DJB – und danach auch noch im Teamwettkampf. **Sven Maresch** rundete das Auftreten der Berliner Athleten mit einer Bronzemedaille im Team ab. Bei der WM in Rio de Janeiro gewannen in den Einzelwettbewerben **Laura Vargas-Koch** (-70kg) Silber und **Mareen Kräh** (-52kg) Bronze! Beide gehören am Berliner Bundestützpunkt der Trainingsgruppe von Frank Borkowski an (siehe Bericht!). **Johanna Müller** (-52kg), **Sven Maresch** (-81kg), **Iljana Marzok** (-70kg) und **Robert Zimmermann** (+100kg) wurden in den heiß umkämpften Vorrunden gestoppt. Am Abschlusstag errang Sven Maresch mit dem Herren-Team Bronze. Die DJB-Damen – mit Mareen Kräh und Laura Vargas-Koch – schieden in der Vorrunde gegen Gastgeber Brasilien aus.

## KANURENNSPORT

Bei der Europameisterschaft in Montemor-o-Velho (Portugal) holte **Marcus Groß** gleich zwei Titel – jeweils im Kajakzweier (mit Max Rendschmidt aus Essen) über 500m bzw. 1000m. Die WM in Duisburg sah das deutsche Duo im K2 über 1.000m erneut vorn – Gold für **Marcus Groß** und Max Rendschmidt! Hinzu kommt noch ein gemeinsamer vierter Platz im K2 über 500m. Der K4 über 1.000m – mit den Berlinern **Kostja Stroinski** und **Robert Gleinert** an Bord – wurde Neunter.

## LEICHTATHLETIK

**Robert Harting**, **Julia Fischer** und **Carsten Schlangen** waren bei der Leichtathletik-Team-EM in Gateshead eingesetzt und trugen mit ihren Leistungen zur Team-Silbermedaille für den DLV bei.

**Robert Harting** gelang in Moskau ein Hattrick: Zum dritten Mal hintereinander wurde er Weltmeister im Diskuswurf. Er setzte sich mit 69,11 Metern durch. Ein Jahr nach seinem



Zum dritten Mal Weltmeister: Robert Harting

Olympiasieg von London verteidigte der Berliner seine Vormachtstellung im Wurfing mit Schmerzen und guten Nerven. "Es war ein toller Wettkampf mit einem guten, glücklichen Ende", sagte sein Trainer Werner Goldmann. Hingegen schieden die Diskuswerfer **Christoph Harting** (13./62,28m) und **Julia Fischer** (13./60,09m) im jeweiligen Vorkampf aus. **Lucas Jakubczyk**, Sven Knippfals, Julian Reus und Martin Keller belegten in der 4 x 100-m-Staffel in 38,04 Sekunden Platz vier. **Maximilian Kessler** war als Ersatzmann vor Ort. Mittelstreckler **Carsten Schlangen** schied im 1.500m-Halbfinale mit 3:44,44min (22. in der Gesamtwertung) aus.

## MODERNER FÜNFKAMPF

Von der Europameisterschaft in Drzonkow (Polen) kamen Berliner Athletinnen mit reichlich Bronzemedailen zurück: **Lena Schöneborn** und **Annika Schleu** jeweils in der Staffel und im Team, **Claudia Knack** in der Staffel und **Ronja Döring** im Team.

Laura Asadauskaitė gewann in Kaohsiung (Taiwan) den WM-Titel. **Lena Schöneborn** und **Annika Schleu** schlossen die WM auf den Rängen sieben und elf ab. Die dritte deutsche Starterin, **Claudia Knack**, qualifizierte sich nicht für das Finale. In der Mixed-Staffel wurden Janine Kohlmann und **Alexander Nobis** Achte. Die Frauen-Staffel um **Lena Schöneborn**, **Annika Schleu** und Janine Kohlmann musste sich mit Platz 6 zufrieden geben. Die deutsche Männer-Staffel (Stefan Köllner, Fabian Liebig und **Alexander Nobis**) erreichte den neunten Platz.

## RADSPORT

**Henning Bommel** und **Theo Reinhardt** gewannen bei

der Bahn-WM in Minsk die Bronzemedaille im Zweiermannschaftsfahren. Der deutsche Bahnvierer fuhr mit 4:05,152 Minuten auf den sechsten Platz. Dabei verpasste das Quartett um Lucas Liß, **Theo Reinhardt**, **Maximilian Bayer** und **Henning Bommel** den Einzug in das kleine Finale (um Platz drei) nur um sechs Zehntelsekunden. Im Scratch wurde **Theo Reinhardt** Siebter.

## RUDERN

**Britta Oppelt** und **Julia Richter** wurden Europameisterinnen im Doppelvierer. Der Achter der Herren – mit **Anton Braun** und **Martin Sauer** – gewann ebenfalls einen Titel. **Sophie Paul** wurde Zweite im Achter der Frauen.

Der Doppelvierer der Damen – mit den Berlinerinnen **Britta Oppelt** und **Julia Richter** – gewann bei der WM in Chungju die Goldmedaille! Der Achter der Herren - mit den Berlinern **Anton Braun** und Steuermann **Martin Sauer** - holte Silber. Silbermedaillen auch im Männer-Zweier (mit Steuermann) für **Bastian Bechler** und **Paul Schröter** bzw. für **Jonas Schützenberg** im LG-Doppelvierer. Das Duo **Eric Knittel**/Stephan Krüger wurde im Männer-Doppelzweier Vierter. **Wiebke Hein** erreichte im LG-Einer den zehnten Platz.

## SCHWIMMEN

Bei der Schwimm-WM in Barcelona starteten mit **Lisa Graf**, **Selina Hocke** und **Martin Grodzki** auch drei Sportler vom Bundesstützpunkt Berlin. Rückenschwimmerin **Lisa Graf** erreichte mit der deutschen 4x100-m-Lagen-Staffel den achten Platz, **Selina Hocke** startete über 50-m-Rücken (33.), 100-m-Rücken (31.) und 200-m-Rücken (24.). **Martin Grodzki** wurde auf der 800-m-Freistil-Strecke 20.

## WASSERBALL

Deutschlands Wasserballer verpassten bei der WM in Barcelona das Viertelfinale. Der EM-Fünfte unterlag Australien im Achtelfinale mit 4:8. (Die unterlegenen Achtelfinalisten spielen die Plätze 9 bis 16 nicht mehr aus.) Im deutschen Team spielten fünf Berliner: **Eric Bukowski**, **Andreas Schlotterbeck**, **Marko Stamm**, **Maurice Jüngling** und **Eric Miers** von den Wasserfreunden Spandau 04.

## WASSERSPRINGEN

Die Wasserspringerinnen und Wasserspringer vom Bundesstützpunkt Berlin waren auch 2013 auf Erfolgskurs: Bei der EM in Rostock gewannen **Patrick Hausding** (Gold/Turm-Synchron, Silber/Turm, Silber/3-m-Synchron, Bronze/3-m-Brett), **Oliver Homuth** (Bronze/1-m-Brett), **Maria Kurjo** (Bronze/Turm, Bronze/Turm-Synchron) und **Julia Stolle** (Bronze/Turm-Synchron) die Medaillen.

Bei der WM in Moskau erkämpfte sich **Patrick Hausding** im Turm-Synchron – mit seinem Partner Sascha Klein – die Goldmedaille. Dies war der erste Weltmeistertitel bei den Männern überhaupt! Im Synchronspringen vom 3-m-Brett erreichte er – mit Stephan Feck – einen vierten Platz. **Maria Kurjo** wurde im Turmspringen Fünfte und im Turm-Synchron mit **Julia Stolle** Zwölfte. **Oliver Homuth** missglückte leider der letzte Sprung vom 1-m-Brett und die Sensation blieb aus, doch auch der zehnte Platz verdient Anerkennung.

*Jochen Malz / Cornelia Leukert*

## DAS EM- UND WM-HERBSTPROGRAMM 2013 IM ÜBERBLICK

(eine Auswahl)

04.09.-22.09.2013	Basketball (Herren)	EM	Slowenien
06.09.-14.09.2013	Volleyball (Damen)	EM	Deutschland/Schweiz
16.09.-22.09.2013	Ringen	WM	Budapest
20.09.-29.09.2013	Volleyball (Herren)	EM	Dänemark/Polen
21.09.-29.09.2013	Radsport (Straße)	WM	Florenz
29.09.-06.10.2013	Bogenschießen	WM	Antalya
30.09.-06.10.2013	Turnen	WM	Antwerpen
04.10.-13.10.2013	Tischtennis	EM	Schwechat
04.10.-20.10.2013	Boxen	WM	Almaty
16.10.-23.10.2013	Gewichtheben	WM	Warschau
18.10.-20.10.2013	Radsport (Bahn)	EM	Apeldorn
07.12.-22.12.2013	Handball (Damen)	WM	Serbien

# MEDAILLENERFOLGE VON BERLINER SPORTLERINNEN UND SPORTLERN BEI DEN WELT- UND EUROPAMEISTERSCHAFTEN IM JAHR 2013

(Stand 02. September)

Sportart	Name	WM/EM	Disziplin	Medaille
Badminton	Juliane Schenk	Mixed-Team-EM		Gold
Beachvolleyball	Jonathan Erdmann Kay Matysik	WM WM		Bronze Bronze
Boxen	Emir Ahmatovic	EM	-91,0kg	Bronze
Eisschnelllauf	Claudia Pechstein	WM (Einzelstrecke) WM (Einzelstrecke)	3.000m 5.000m	Bronze Bronze
Hockey	Lena Jacobi Barbara Vogel Pilt Arnold Martin Häner Martin Zwicker	EM EM EM EM EM		Gold Gold Gold Gold Gold
Judo	Laura Vargas-Koch Laura Vargas-Koch Laura Vargas-Koch Sven Maresch Sven Maresch Mareen Kräh	EM EM WM EM WM WM	Einzel (-70kg) Mannschaft/Damen Einzel (-70kg) Mannschaft/Herren Mannschaft/Herren Einzel (-52kg)	Bronze Bronze Silber Bronze Bronze Bronze
Kanurennsport	Marcus Groß Marcus Groß Marcus Groß	EM EM WM	K2/1.000m K2/500m K2/1.000m	Gold Gold Gold
Leichtathletik	Robert Harting Robert Harting Julia Fischer Carsten Schlagen	EM-Team WM EM-Team EM-Team	(Diskus/1.) Diskus (Diskus/2.) (1.500m/4.)	Silber Gold Silber Silber
Mod. Fünfkampf	Lena Schöneborn Lena Schöneborn Annika Schleu Annika Schleu Claudia Knack Ronja Döring	EM EM EM EM EM EM	Staffel Team Staffel Team Staffel Team	Bronze Bronze Bronze Bronze Bronze Bronze
Radsport	Theo Reinhardt	WM	Madison	Bronze
Rudern	Britta Oppelt Britta Oppelt Julia Richter Julia Richter Anton Braun Anton Braun Martin Sauer Martin Sauer Sophie Paul Bastian Bechler Paul Schröter Jonas Schützenberg	EM WM EM WM EM WM EM WM EM WM WM WM	Doppelvierer Doppelvierer Doppelvierer Doppelvierer Achter Achter Achter Achter Achter Zweier mit St. Zweier mit St. LG-Doppelvierer	Gold Gold Gold Gold Gold Silber Gold Silber Silber Silber Silber Silber
Wasserspringen	Oliver Homuth Patrick Hausding Patrick Hausding Patrick Hausding Patrick Hausding Patrick Hausding Maria Kurjo Maria Kurjo Julia Stolle	EM EM EM EM EM WM EM EM EM	1-m-Brett 3-m-Brett 3-m-Synchron Turm Turm-Synchron Turm-Synchron Turm Turm-Synchron Turm-Synchron	Bronze Bronze Silber Silber Gold Gold Bronze Bronze Bronze Bronze

Im bisherigen Jahresverlauf gewannen 34 Berliner Sportlerinnen und Sportler aus 12 Sportarten insgesamt 52 Medaillen (18 x Gold, 12 x Silber, 22 x Bronze) bei Europa- und Weltmeisterschaften.

## DER JUDOTRAINER UND SEINE DAMEN

Frank Borkowski, selbst ehemaliger erfolgreicher Leistungssportler, ist seit drei Jahren als OSP-Trainer am Bundesstützpunkt Judo in Berlin tätig. Dort trainiert er den weiblichen Kaderbereich. 12 junge Damen (siehe Übersicht) lassen auf ihren Trainer nichts kommen und haben unter seiner trainingsmethodischen und pädagogischen Regie eine auffällige Entwicklung genommen. Eine von ihnen, Laura Vargas-Koch, konnte im Frühjahr bei der Europameisterschaft in Budapest sowohl im Einzel als auch in der Mannschaft eine Bronzemedaille erkämpfen.

Bei anderen großen internationalen Turnieren trumpten die Berliner Athletinnen in diesem Jahr ebenfalls ganz groß auf und gewannen Medaillen: in Düsseldorf Laura Vargas-Koch (Silber), Franziska Konitz (Bronze) und Mareen Kräh (Bronze), in Paris Laura Vargas-Koch (Bronze), in Miami Iljana Marzok (Gold) bzw. in Moskau Laura Vargas-Koch (Bronze).

All diese erzielten Leistungen führten in der Summe dazu, dass vier Sportlerinnen der Trainingsgruppe Borkowski, nämlich Mareen Kräh, Johanna Müller, Laura Vargas-Koch und Iljana Marzok für die Judo-Weltmeisterschaft Ende August in Rio de Janeiro nominiert wurden. Um dieses Quartett am WM-Ort auch richtig einzustimmen, „ereilte“ Frank Borkowski kurzfristig eine Berufung in das DJB-Betreuerteam. Mit Sven Maresch und Robert Zimmermann starteten zudem auch zwei Berliner Männer in Rio, so dass der Bundesstützpunkt Judo mit insgesamt sechs WM-Teilnehmern (vier Damen / zwei Herren) stark vertreten war. Die unmittelbare Wettkampfvorbereitung der DJB-Auswahl erfolgte im Bundesstützpunkt Berlin bzw. Bundesleistungszentrum Kienbaum.

Der Traum von einer Weltmeisterschaftsmedaille in Rio ging für den Trainer in Erfüllung. Es standen in den Einzelwettbewerben sogar zwei Damen seiner Gruppe auf dem Podest - **Laura Vargas-Koch** (-70kg) gewann Silber und **Mareen Kräh** (-52kg) Bronze!

*Jochen Malz / Dana Lüder*

## DIE TRAININGSGRUPPE DES OSP-TRAINERS FRANK BORKOWSKI AM BUNDESSTÜTZPUNKT JUDO IN BERLIN

Name, Vorname	Kaderkreis
Konitz, Franziska	B
Marzok, Iljana	B
Vargas-Koch, Laura	B
Müller, Johanna	B
Lisson, Jacqueline	B
Lisewski, Anne-Katrin	B
Kräh, Mareen	B
Weiß, Carolin	C
Weikert, Julia	D4
Schmidt, Anne Sophie	D/C
Goschin, Michelle	D/C
Tessmann, Janina	D3



Eine Woche vor dem Abflug zur WM nach Rio: DJB-Pressekonferenz und Präsentation der deutschen Judo-Nationalmannschaft im OSP Berlin

# BEHINDERTENSORTLER MIT INTERNATIONALEN ERFOLGEN

Die weltbesten Sportler mit Handicap treffen sich auch in den „paralympischen Zwischenjahren“ zum Leistungsvergleich. Im Kanurensport, in der Leichtathletik und im Schwimmen liegen für 2013 schon EM- und/oder WM-Ergebnisse vor:

## KANURENSPORT

Im Kanurensport werden (analog zum Rudern) die Titelkämpfe der Behindertensportler im Rahmen der EM bzw. WM für Nichtbehinderte ausgetragen. Das fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl und sichert den Athleten eine erhöhte Aufmerksamkeit. Davon profitierte auch der Berliner Kanurensportler **Tom Kierey**, der von OSP-Trainer Jürgen Hausmann im täglichen Training geführt wird. **Tom Kierey** gewann nämlich im Frühsommer eine EM-Silbermedaille! Der Sportler mit Handicap besucht die zwölfte Klasse der Berliner Flatow-Oberschule und bereitete sich nach der EM zielstrebig auf die WM in Duisburg vor. „Mit einem solch ambitionierten Behindertensportler im Training arbeiten zu dürfen, war für mich als altgedienten Kanu-Trainer eine völlig neue Herausforderung – aber es bereitet riesig Freude zu sehen, wie der Junge stetig Fortschritte zeigt“, so Heimtrainer Hausmann. Bereits in den Vorläufen der Parakanuten der Kanu-Sprint-WM in Duisburg sorgte **Tom Kierey** für einen Paukenschlag. Er setzte sich in seinem 200-m-Vorlauf der Klasse K1 LTA mit der bisher im Para-Kanu noch nicht erreichten Fahrzeit von 39,682 Sekunden durch und zog in das Finale ein. Diesen Finallauf wird der Berliner ganz bestimmt nicht vergessen: In der Zeit von 38,891 Sekunden paddelte er zum Weltmeistertitel!

## LEICHTATHLETIK

Bei der Leichtathletik-WM der Behinderten in Lyon errang das Berliner Team einen kompletten Medallensatz: Gold im Diskuswurf und Bronze im Kugelstoßen für die Ausnahmeathletin **Marianne Buggenhagen** sowie Silber für den sehgeschädigten **Thomas Ulbricht** (mit Guide **Tobias Schneider**) über 400m in persönlicher Bestleistung von 50,61s. **Niels Stein** mit dem sechsten Platz im 100-m-Rennen und **Katrin Müller-Rottgardt** mit einem siebten Platz im Weitsprung vervollständigten das gute Abschneiden der Berliner Athleten in Lyon. Das deutsche Team gewann insgesamt 28 Medaillen. „Seit dem 1. Januar 2013 hat der DBS in der Sportart Leichtathletik vier paralympische Stützpunkte anerkannt. Der Erfolg dieses Stützpunktsystems



zeigt sich auch darin, dass 18 der insgesamt 28 Medaillen von Sportlerinnen und Sportlern errungen werden konnten, die an den Stützpunkten in Leverkusen (11), Berlin (3), Cottbus (2) und Saarbrücken (2) trainieren“, vermerkte DBS-Vizepräsident Dr. Quade.

## RADSPORT

An der Paracycling-WM im kanadischen Baie-Comeau nahm auch der Berliner Pierre Senska teil. Im Einzelzeitfahren wurde er Fünfter und im Straßenrennen Vierter.

## SCHWIMMEN

Paralympics-Siegerin **Daniela Schulte** ging bei der WM 2013 in Kanada über 400-m-Freistil in der Klasse S11 an den Start und bewies, dass sie hier weiterhin die Weltpitze bestimmt. Die Berlinerin kam in einer Zeit von 5:25,24 min als Erste ins Ziel und gewann Gold! Über 100-m-Freistil, 100-m-Rücken und 200-m-Lagen holte sie jeweils Silber. Über 50-m-Freistil wurde sie Vierte. **Kirsten Bruhn** gewann gleich zwei Titel – über 100-m-Rücken und 100-m-Brust! **Verena Schott** sicherte sich über 200-m-Lagen die Silbermedaille, holte über 100-m-Brust Bronze und wurde über 400-m-Freistil Sechste. **Niels Grunenberg** gewann Bronze über 100-m-Brust. **Daniel Simon** schwamm über 100-m-Freistil auf Rang sieben.

## SEGELN

Das Sonar-Team mit **Jens Kroker**, **Robert Prem** und **Siegmond Mainka** erreichte bei den „IFDS World Championships“ (WM der paralympischen Bootsklassen) vor Kinsale in Irland den vierten Platz. Lasse Klötzing beendete die WM in der 2.4mR-Klasse auf dem zehnten Platz.

*Jochen Malz / Cornelia Leukert*

## MEDAILLENERFOLGE VON BERLINER SPORTLERINNEN UND SPORTLERN MIT HANDICAP BEI DEN WELT- UND EUROPAMEISTERSCHAFTEN IM JAHR 2013

(Stand 02.09.2013)

Sportart	Name	WM/EM	Disziplin	Medaille
Kanurensport (Paracanoeing)	Tom Kierey	EM	K1-Herren/200mK1-	Silber
	Tom Kierey	WM	Herren/200m	Gold
Leichtathletik	Marianne Buggenhagen	WM	Diskus	Gold
	Marianne Buggenhagen	WM	Kugel	Bronze
	Thomas Ulbricht	WM	400m	Silber
	Tobias Schneider (Guide)	WM	400m	Silber
Schwimmen	Daniela Schulte	WM	400-m-Freistil	Gold
	Daniela Schulte	WM	100-m-Rücken	Silber
	Daniela Schulte	WM	100-m-Freistil	Silber
	Daniela Schulte	WM	200-m-lagen	Silber
	Verena Schott	WM	200-m-Lagen	Silber
	Verena Schott	WM	100-m-Brust	Bronze
	Kirsten Bruhn	WM	100-m-Rücken	Gold
	Kirsten Bruhn	WM	100-m-Brust	Gold
	Niels Grunenberg	WM	100-m-Brust	Bronze

Im bisherigen Jahresverlauf haben 8 Berliner Sportlerinnen und Sportler aus 3 Sportarten insgesamt 15 Medailen (5 x Gold, 7 x Silber, 3 x Bronze) bei Europa- und Weltmeisterschaften gewonnen.

### DAS WEITERE EM/WM-PROGRAMM IM ÜBERBLICK (EINE AUSWAHL)

14.09.-22.09.2013	Sitzvolleyball	EM	Elblag/Polen
29.09.-05.10.2013	Tischtennis	EM	Linano/Italien
18.10.-26.10.2013	Sportschießen	EM	Alicante/Spanien
01.11.-07.11.2013	Bogenschießen	WM	Bangkok/Thailand
01.11.-11.11.2013	Goalball	EM	Türkei

# „TEAM BERLIN SOTSCHI“ SOLL MINDESTENS ZWEI MEDAILLEN BEI DEN WINTERSPIELEN HOLEN

Berlin – **Genau sechs Monate vor Beginn der Olympischen Winterspiele von Sotschi (7. – 23. Februar 2014) stellten Olympiastützpunkt und Landessportbund Berlin ihr „TEAM BERLIN SOTSCHI“ vor. Vor 200 geladenen Gästen wurden die 19 Berliner Athletinnen und Athleten im Festsaal der Botschaft der Russischen Föderation präsentiert.**

Die drei Sportarten, in denen die Berlinerinnen und Berliner im russischen Sotschi starten wollen, sind Eisschnelllauf, Eiskunstlauf und Eishockey. Die größten Medaillen-Hoffnungen ruhen dabei auf den Eisschnellläufern. Sie stellen mit neun Sportlerinnen und Sportlern (**Monique Angermüller, Bente Kraus, Isabell Ost, Claudia Pechstein, Jennifer Plate, Denise Roth, Jenny Wolf, Robert Lehmann, Samuel Schwarz**) auch die meisten der Berliner Kandidaten.

Claudia Pechstein, mit 5 x Gold, 2 x Silber und 2 x Bronze erfolgreichste deutsche Winterolympionikin aller Zeiten, peilt bei ihren siebten Olympischen Winterspielen ihre zehnte Medaille an! Um dieses Ziel zu erreichen, gründete sie eine private Trainingsgruppe, der auch Monique Angermüller, Bente Kraus und Robert Lehmann angehören. Claudia Pechstein: „Mit solchen Teampartnern kann ich im Training neue Reizpunkte setzen.“

Zweitstärkste Fraktion im „TEAM BERLIN SOTSCHI“ sind die sieben Eiskunstläufer **Paul Fentz, Peter Liebers, Franz Streubel, Tanja Kolbe & Stefano Caruso** und **Mari Vartmann & Aaron van Cleave**.

Die drei erfolgreichen Damen vom Eishockey sind **Susann Götz** (Kapitänin der Nationalmannschaft), **Nina Kamenik** und **Lisa Schuster**. Das Team hatte sich mit einem glänzenden fünften Platz bei der WM im Frühjahr für Sotschi qualifiziert. Für Susann Götz ist es nach Turin 2006 die bereits zweite Olympiateilnahme. Damals war sie ebenfalls Fünfte geworden.

Die Kandidatinnen und Kandidaten für Sotschi erhalten in den kommenden sechs Monaten exklusiven Zugriff auf alle Leistungsangebote des Olympiastützpunktes Berlin

(Sportmedizin, Physiotherapie, Trainingswissenschaft, Soziale Betreuung). Eine zusätzliche finanzielle Förderung soll Lücken schließen, wenn es um ihre optimale Vorbereitung im Training, bei wichtigen Qualifikationswettkämpfen und auf Lehrgängen geht.

OSP-Leiter Dr. Harry Bähr: „Der Fokus soll auf der optimalen Vorbereitung für Sotschi liegen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Olympiastützpunkt werden dafür alles tun. Und wir hoffen, dass von den 19 Kandidaten so viele wie möglich ein Ticket für die Olympischen Winterspiele lösen können. Unser Ziel ist es, mindestens zwei Medaillen wie vor vier Jahren nach Berlin zu holen.“

Robert Bartko, Vizepräsident für Leistungssport beim Landessportbund Berlin: „Wir in Berlin sind stolz auf die zahlreichen Erfolge unserer Wintersportler und hoffen auf eine Fortsetzung in Sotschi. In enger Abstimmung mit dem OSP wird der Landessportbund im Rahmen seiner Möglichkeiten alles tun, um die Sportlerinnen und Sportlern in ihrer Vorbereitung zu unterstützen. Im Namen des LSB wünsche ich allen Kandidaten, dass sie frei von Verletzungen und Krankheiten bleiben und natürlich für Sotschi nominiert werden.“

2010 waren 14 Berliner Sportlerinnen und Sportler zu den Olympischen Winterspielen nach Vancouver gereist. Mit den Eisschnellläuferinnen Katrin Mattscherodt (Gold in der Teamverfolgung) und Jenny Wolf (Silber über 500m) hatten zwei von ihnen Medaillen im Gepäck.

Sotschi 2014 bietet das größte Wettkampfprogramm in der Geschichte der Olympischen Winterspiele. An 17 Wettkampftagen fallen 98 Entscheidungen. Insgesamt werden 6.000 Athleten aus 85 Nationen erwartet. Wie viele Berlinerinnen und Berliner dann dabei sind, entscheidet sich in den Nominierungsrunden des DOSB am 18. Dezember 2013 und 23. Januar 2014.

*Claus Frömming*





# NICHT NUR FÜR ROBERT HARTING WAR ES „...EIN TOLLER TAG BEIM ISTAF“

Ein Meeting-Rekord in Weltjahresbestleistung, drei Siege deutscher Athleten, 53.831 begeisterte Zuschauer und eine TV-Quote wie seit Jahren nicht – das ist die Bilanz des 72. Internationalen Stadionfestes Berlin.

Zwölf Weltmeister von Moskau waren beim Internationalen Stadionfest am 1. September 2013 angetreten, darunter die vier deutschen Weltmeister Christina Obergföll, **Robert Harting**, David Storl und Raphael Holzdeppe. Insgesamt waren 189 Athleten aus 34 Nationen in 15 Disziplinen am Start.

Für den sportlichen Höhepunkt sorgte die russische Speerwerferin Maria Abakumowa gleich in der ersten ISTAF-Disziplin. Sie schleuderte ihren Speer 70,53 Meter weit und stellte damit eine Weltjahresbestleistung auf. Noch nie in der Geschichte des ISTAF hat eine Frau so weit geworfen! Den Weltrekord der Tschechin Barbora Spotakova (72,28 Meter) verpasste Abakumowa sie nur um 1,75 Meter. Weltmeisterin Christina Obergföll hatte nur einen gültigen Versuch und landete mit ihren 63,30 Metern hinter Linda Stahl aus Leverkusen/65,35) auf Platz drei.

Während sich mit Raphael Holzdeppe der Weltmeister im Stabhochsprung bereits beim Aufwärmen verletzte, ließen die zwei verbleibenden deutschen Weltmeister das Publikum jubeln. Robert Harting machte es beim Diskuswurf spannend und entschied die Konkurrenz erst im letzten Versuch mit 69,02 Metern für sich. Zuvor hatte der Magdeburger Martin Wierig mit einem Wurf über 66,73 Meter die Führung übernommen. Harting konterte und fuhr den fünften Sieg in Folge in „seinem Wohnzimmer“ ein. Robert Harting: „Es war wieder einmal eine unglaubliche Stimmung hier in meinem Wohnzimmer, ein ganz toller Tag für mich.“

Viel beachtet wurde im Diskuswurf Paralympicssieger Sebastian Dietz, der 39,77 Meter warf und im internen Duell mit Robert Harting die Nase vorn hatte: „Wir haben ausgemacht, dass derjenige gewinnt, der öfter die Durchschnittsweite seiner fünf letzten Wettkämpfe übertrifft. Mir ist das zweimal gelungen, Robert nur einmal. Jetzt muss er heute Abend einen ausgeben.“

Auch Kugelstoßer David Storl wurde seiner Favoritenrolle gerecht und siegte mit 20,91 Metern vor dem Tschechen Ladislav Prasil (20,79). Den letzten Stoß seiner Karriere machte Ex-Europameister Ralf Bartels. Mit 19,08 Meter wurde der Neubrandenburger Fünfter.



Für den dritten deutschen Sieg sorgte Weitspringer Christian Reif, dem in seinem letzten Versuch ein Satz auf 8,11 Meter gelang. Sprinterin Verena Sailer schaffte es über 100 Meter auf Platz zwei. Über 800 Meter überzeugte Mohammad Aman aus Äthiopien mit guten 1:43,97 Minuten. Der Kubaner Dayron Robles siegte über die 110 Meter Hürden in 13,35 Sekunden.

Chef-Organisator Martin Seeber: „Wir freuen uns sehr, dass auch das ISTAF 2013 sportlich ein großer Erfolg und eine gute Werbung für die Sportmetropole Berlin war.“ Durchschnittlich 1,9 Millionen Zuschauer hatten die Live-Übertragung im ZDF eingeschaltet, in Spitzenzeiten sogar 2,2 Millionen. Damit erreichte das ISTAF einen Marktanteil von zwölf Prozent.

Martin Seeber: „Wir wünschen uns natürlich ein ähnlich erfolgreiches ISTAF Indoor, das wir in genau einem halben Jahr in der O2 World veranstalten wollen.“ Am 1. März 2014 soll es erstmals seit 1968 wieder ein großes Hallen-Meeting in Berlin geben.

Tickets und mehr Informationen zum ISTAF Indoor gibt es unter [www.istaf.de](http://www.istaf.de)

*Claus Frömming*

# Maßgeschneiderte **Sport-Reisen.** Service, der zu Ihnen passt.



## Ein erfolgreiches Team

Seit mehr als zwei Jahren organisiert Fides Reisen für den OSP, Verbände und Vereine die Reisen zu Trainingsstätten und Wettkämpfen. Das Berliner Reisebüro mit den Vorteilen einer internationalen Kette bietet günstige Reisepreise und kennt die besonderen Anforderungen von Sportlern an Wettkampf- und Trainingsreisen mit Sondergepäck. Fides organisiert die gesamte Reise – von der An- und Abreise über Transfer, Unterkunft und Verpflegung – sowohl für Gruppen als auch Individualreisende.

Künftig übernimmt Fides auch individuelle Abfertigungen, so dass besonders Gruppen mit Sondergepäck weniger Zeit beim Check-In benötigen. Fides Reisen bietet Flugscheine für alle Fluggesellschaften, Mietwagenreservierung, Hotelbuchungen weltweit, Bahnfahrtscheine im In- und Ausland, Charterflüge, Pauschal und Lastminute-Urlaubsreisen sowie Sonderpreise und Gruppenkonditionen an.

Ihr Reisebüro:

**Fides Reisen**



**Lufthansa**  
City Center

Fides Reisen  
Lufthansa City Center  
Alt-Moabit 90  
10559 Berlin

Kontakt:  
Michael Becker  
Tel.: 030 - 399 950 60  
mbecker@fides-reisen.de

Reservierung:  
Tel.: 030 - 399 950 20  
E-Mail: [business@fides-reisen.de](mailto:business@fides-reisen.de)  
[www.fides-reisen.de](http://www.fides-reisen.de)

Erfolg im Sport braucht

# Sicherheit...

...und Sicherheit einen guten Partner

Die PAETAU SPORTS Versicherungsmakler GmbH ist offizieller Versicherungspartner des Olympiastützpunktes Berlin und auch Ihr Partner im Sport!

Als unabhängiger Makler, eingebettet in eine größere Unternehmensgruppe, stellen wir Ihnen unser gesamtes Knowhow – nicht nur in Bezug auf den Sport – zur Verfügung. Unser Konzept „Sport und Wirtschaft“ findet besondere Beachtung bei Gewerbebetrieben und mittelständischen Unternehmen.

Wir wählen für Sie unter den in Frage kommenden Spezialanbietern den jeweils Besten mit der für Sie günstigsten Versicherungslösung aus.

**Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!**



**PAETAU SPORTS Versicherungsmakler GmbH**

Alexanderstrasse 1

10178 Berlin

Telefon 030 23 81 00-21

Telefax 030 23 81 00-39

info@paetausports.de



**OLYMPIA  
STÜTZPUNKT  
BERLIN**

[www.paetausports.de](http://www.paetausports.de)

# PROFILQUOTE FÜR SPITZENSPORTLER AM WISSENSCHAFTSSTANDORT BERLIN EINGEFÜHRT

Mit den Stimmen der Koalition aus SPD und CDU hat das Abgeordnetenhaus in seiner Sitzung am 13. Juni 2013 auf Initiative des OSP und den LSB die Einführung einer Sportprofilquote an Berliner Hochschulen beschlossen. Mit der Einführung einer Profilquote können Nachwuchsathletinnen und -athleten sowie Spitzensportler, die vielfach an den Berliner Eliteschulen des Sports über Jahre aufgebaut wurden und dort Abitur gemacht haben, in Berlin trotz der „angespannten“ Studienplatzsituation eine akademische Ausbildung absolvieren. Sie müssen sich damit nicht zwischen Leistungssport und beruflicher Karriere entscheiden oder in andere Bundesländer wechseln.

„Die Förderung von Nachwuchsleistungssportlern und Spitzenathleten bedeutet immer, ihnen eine „Duale Karriere“ zu ermöglichen. Dabei ist für uns nicht nur der leistungssportliche Erfolg im Fokus, sondern zugleich auch die Option, eine Ausbildung oder ein Studium zu absolvieren, um den späteren Berufsweg abzusichern.“, so Dr. Harry Bähr (Olympiastützpunktleiter). Vor diesem Hintergrund haben der Landessportbund Berlin und der Olympiastützpunkt die Einführung dieser Profilquote für Leistungssportler an Hochschulen immer wieder gefordert, um die notwendige Planungssicherheit für eine „Duale Karriere“ sicherzustellen. Eine Profilquote soll für Spitzensportler einen bestimmten Anteil an Studienplätzen vorsehen und ihnen damit den Zugang zu einem Hochschulstudium in der Sportmetropole Berlin erleichtern. Diese Forderung hatten SPD und CDU in der Berliner Koalitionsvereinbarung aufgenommen und jetzt umgesetzt.

Bundesländer wie Bayern, Baden-Württemberg, Hamburg und Nordrhein-Westfalen haben diese Profilquote bereits eingeführt, so war es wichtig, dass die in Berlin ausgebildeten Talente auch in der Hauptstadt eine berufliche Perspektive parallel zum Leistungssport erfahren und nicht zu anderen Olympiastützpunkten wechseln müssen.

Voraussetzung für die Einführung der Profilquote war eine Änderung des Berliner Hochschulzulassungsgesetzes. Klaus Böger (LSB-Präsident) erklärte: „Die Regierungspar-

teien erfüllen nicht nur ihre Absichtserklärung aus der Koalitionsvereinbarung, sondern beseitigen einen entscheidenden Wettbewerbsnachteil für Berlin als Standort des Hochleistungssports.“

Die Einführung der Profilquote komplettiert das vorbildliche System der Spitzensportförderung in Berlin - eine Kontinuität der „Dualen Karriere“ im Anschluss an die Eliteschulen des Sports wird bei Umsetzung der Quote möglich. Auch die acht Hochschulen des „Verbundsystem Berliner Hochschulen – Olympiastützpunkt Berlin“ hatten diese Gesetzesänderung gefordert. „Es ist eine positive Entwicklung, dass fortan mit der Profilquote eine wichtige Basis für die duale Karriereplanung geben ist, so dass wir unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Laufbahnberatung des Olympiastützpunktes Berlin fortsetzen können. Auch weiterhin wird die »Passgenauigkeit« bei Studienplatzbewerbungen aus dem Spitzensport eine tragende Rolle spielen bei der Zulassung.“, kommentiert Gert Wenzel (Kordinator des Arbeitsausschusses Spitzensportförderung der Hochschulen im Land Berlin und Mentor Spitzensport der Beuth Hochschule für Technik) die neue Regelung.

Die Idee einer Profilquote geht zurück auf die Erklärung „Spitzensport und Hochschulstudium“ (2008) von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Sportministerkonferenz (SMK), der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Weitere Informationen unter: [http://www.hrk.de/uploads/tx\\_sz-convention/Erklaerung\\_\\_Hochschulstudium\\_und\\_Spitzensport.pdf](http://www.hrk.de/uploads/tx_sz-convention/Erklaerung__Hochschulstudium_und_Spitzensport.pdf).

Andreas Hülsen



# SCHÜLERCHARTA AM SLZB

## „NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK!“

Am 9. August 2013 wurden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung die neuen Schüler/Sportler der 7. Klassen im Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (SLZB) herzlich begrüßt. Die Jugendlichen verpflichteten sich dabei erstmals, die sog. „Schülercharta“ anzuerkennen und sowohl im Sport als auch in der Schule im Sinne der formulierten moralischen Grundsätze zu handeln.

Doch was steckt hinter dieser Schülercharta? Um das zu erfahren, bat der Olympiastützpunkt die Schülersprecher Clara Mühle (13. Klasse/Sportart Leichtathletik) und Paul Martin Schröter (10. Klasse/Sportart Fechten) im Beisein von Philipp Struwe (Lehrer am SLZB und verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit) um ein Interview. Beide Schüler wa-

und Synonym-Wörterbüchern, um die möglichst treffende Formulierung zu finden“. Das Ergebnis sind neun Verhaltensregeln, denen sich alle rund 1.300 Schüler/Sportler des SLZB verpflichtet fühlen, „gerade weil sie als Eliteschüler des Sports besonders hohe Ansprüche an sich selbst und die Schulgemeinschaft stellen“, kommentierte P. Struwe. Wichtig ist ihm zu betonen, „dass die Lehrer das Ganze unterstützt haben, aber den Schülern bewusst keine Vorgaben oder Vorschriften machen wollten“.

Auf die Frage, wie nun die neuen Schüler/Sportler der 7. Klassen einbezogen worden seien, erklärten Clara und Paul, dass Schülersprecher und ausgewählte Schüler der Oberstufe den „Neulingen“ die Schülercharta vorgestellt



ren zugleich auch souveräne Moderatoren der oben genannten Veranstaltung, die durch musikalische Beiträge von Mitschülern festlich umrahmt wurde.

Clara und Paul berichteten, dass die Schülercharta (siehe Kasten unten) auf eigene Initiative der Eliteschülerinnen und -schüler entstand. In einem Prozess von rund zwei Jahren ist unter Federführung der Schülersprecher, von Klassensprechern und ausgewählten Schülern der Sekundarstufe II zunächst ein Entwurf entstanden.

„Wir wollten keine Hausordnung, sondern einen moralischen Codex für das soziale, faire Miteinander sowohl im Sport als auch in der Schule – aufgestellt von Schülern für Schüler“, erklärt Paul. Und Clara ergänzt: „Alle Schüler des SLZB haben sich im Rahmen des Ethikunterrichtes mit den Inhalten auseinandergesetzt, darüber diskutiert und jeder konnte seine Vorschläge und Ideen mit einbringen“. Im Kreise der Schülersprecher wurde dann alles zusammengefasst. Clara: „Wir saßen da mit Fremdwörterbüchern

und erläutert hätten. Zwei bis drei ältere Schüler sind zugleich als Paten für jede der neun Klassen benannt worden, die bei Fragen und Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Alle Schüler/Sportler der 7. Klassen haben die Schülercharta unterzeichnet und sich auf der Begrüßungsveranstaltung öffentlich – im Beisein der Schulleitung, von Lehrern, Trainern, den Partnern im Verbundsystem (Senatsverwaltung, LSB, OSP, Berliner Sparkasse...) - dazu bekannt. Symbolisch ist die Charta damit zu Beginn des Schuljahres 2013/14 in Kraft getreten. Diese Verpflichtung der Schüler/Sportler soll nun Tradition am SLZB werden – ganz im Sinne des abschließend formulierten Grundsatzes: „Nur gemeinsam sind wir stark!“

(Das Interview führten Sabine Westphal-Schwarz und Fabian Kleiner)

# **Schülercharta**

***Ich will Eliteschüler/-in sein  
und das muss ich dafür tun:***

**Der olympische Gedanke bestimmt mein Handeln.**

**Ich toleriere alle Schüler/-innen meiner Schule, genauso wie meine Mannschaftskameraden/-kameradinnen.**

**Ich bedenke: Ich kann nur den Respekt von anderen erwarten, den ich bereit bin zu geben.**

**Ich weiß: Jede Art von Gewalt löst meine Probleme nicht. Habe ich ein Problem, versuche ich es sachlich und verbal zu lösen.**

**Meine sportliche Fairness übertrage ich auch auf die Schule.**

**Jeder von uns verdient Achtung und Mitspracherecht.**

**Mit meinem disziplinierten Verhalten, meiner Pünktlichkeit und einer guten Unterrichtsvorbereitung gestalte ich den Schulalltag aktiv mit.**

**Ich erbringe bestmögliche Leistungen in Schule und Sport.**

**Ich bin ein Teil des Ganzen und übernehme Verantwortung für mein Handeln.**

**Mein Grundsatz ist:**

***Nur gemeinsam sind wir stark!***

# SPORTMEDIZINISCHE LEISTUNGSDIAGNOSTIK IM AUGUST

Trotz hochsommerlicher Temperaturen konnten sich viele Athleten, die in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung vor den Jahreshöhepunkten stehen, auf Sotschi 2014 vorbereiten oder den langfristigen Aufbau für das kommende Jahr schon begonnen haben, keine Pausen leisten. Im August standen bei uns daher eine Reihe wichtiger leistungsdiagnostischer Tests im Plan.

Leistungstests können im Labor – als Laufband-, Fahrrad- bzw. Ruderspiroergometrien – oder als Feldtests an der jeweiligen Sportstätte durchgeführt werden. Feldtests widerspiegeln die Leistungsfähigkeit in der spezifischen Sportart.

Unmittelbar vor ihren Weltmeisterschaften in Taiwan haben wir die Modernen Fünfkämpferin um **Lena Schöneborn** in der Disziplin „Combined“ getestet. Die Sportlerinnen und Sportler müssen 4 x 800 m laufen und dazwischen schießen. Bei diesem Test haben wir sie im Olympiastadion begleitet,

zusammen mit den Kollegen der Trainingswissenschaft. Es wurden Zeiten und Schießleistungen registriert und dabei physiologische Parameter wie Herzfrequenz und Laktatwerte bestimmt. Außerdem erfolgte per Videoanalyse eine Bewertung ihrer Lauftechnik.

Die Paralympics-Schwimmerin um **Daniela Schulte** haben sich kurz vor ihrer Abreise zur WM nach Kanada noch einmal ihrer Form mittels des im Schwimmsport üblichen „Pansoldischen Stufentests“ vergewissert. Bei diesem Test wird die 200-m-Stecke insgesamt 8 x geschwommen, 3 x die erste Stufe, 2 x die zweite, die weiteren bis zur Maximalstufe jeweils einmal. Dieser Test wird mehrfach im Jahr durchgeführt und aus der Entwicklung von Herzfre-

quenz- und Laktatverhalten können Ableitungen über die submaximale und maximale Leistungsfähigkeit gezogen werden.

Auch die 25 Rennkanuten des DKV, die kurz vor ihrer WM in Duisburg Ende August stehen, haben beim zentralen Lehrgang in Kienbaum auf dem Liebenberger See mit einem 4 x 1000-m-Stufentest ihren Leistungsstand überprüft, unter ihnen der Berliner **Marcus Groß**. Unsere MTAs messen die Laktatwerte, die dann von den Kollegen des IAT Leipzig und dem Bundestrainer ausgewertet und in einer großen Datenbank gesammelt werden.

In unserem leistungsdiagnostischen Labor gab es eben-



falls viel Arbeit. Stufentests auf dem Laufband in Kombination mit der Atemgasanalyse können Aussagen über die allgemeine Ausdauerleistungsfähigkeit geben. Diese ist wichtig, um z. B. im Eiskunstlauf auch noch am Ende der Kür dreifache Sprünge auf hohem Niveau zeigen zu können

oder in einem Volleyballturnier bei mehreren Spielen am Tag auch im Finale noch fit zu sein. Außerdem bietet eine gute allgemeine aerobe Grundlage den besten Schutz vor häufigen Infekten und Verletzungen.

Die Eiskunstläuferin um **Peter Liebers**, der sich sehr konzentriert auf die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi vorbereitet, stellten sich wieder dem Ausbelastungstest. Dabei beurteilen wir die Entwicklung der Maximalwerte und schauen, wie sich die submaximalen Parameter verändert haben. Daraus kann man ableiten, ob Ökonomisierungsprozesse des Kreislaufs, des Atemsystems und der Muskulatur stattgefunden haben.

Im Rahmen des Nachwuchskonzepts des VCO nahmen

im August eine ganze Reihe junger Volleyballerinnen und Volleyballer am Bundesstützpunkt in Berlin ihr Training auf. Es handelt sich um die talentiertesten Nachwuchssportler aus verschiedenen Bundesländern, die hier für eine begrenzte Zeit gemeinsam trainieren und zur Schule gehen. Sie sollen später in der Nationalmannschaft und in der Bundesliga spielen. Ein Baustein im langfristigen Leistungsaufbau ist die athletische Ausbildung. Um eine Ausgangsposition für die weitere Trainingsplanung zu haben, wurden die rund 30 Athletinnen und Athleten auf dem Laufband mit Atemgasanalyse getestet. Aus den Ergeb-

nissen kann der Athletik-Trainer ableiten, wo die Stärken und Schwächen der einzelnen Spieler liegen, wie das Training hinsichtlich Intensität und Umfang dosiert werden muss und wer mit wem gut zusammen trainieren kann. Leistungsdiagnostische Testverfahren in der Sportmedizin sind also sehr vielfältig, unsere Arbeit abwechslungsreich. Wir praktizieren eine enge Zusammenarbeit mit den Trainern, um für die Sportler aus den Ergebnissen eines Tests den größtmöglichen Nutzen ziehen zu können.

*Elke Neuendorf*

## DIE TRAININGSWISSENSCHAFT SORGT FÜR POWER!

Die Vorbereitungen auf Sotschi 2014 laufen und die Trainingswissenschaft steht daher schon im Hochsommer 2013 im Zeichen des Wintersports. So absolvierte die Damen-Nationalmannschaft des Deutschen Eishockeybundes im OSP eine Leistungsdiagnostik. Neben der Kraftdiagnostik am Isomed 2000 realisierten sie einen Feldstufentest und Sprints. Die Auswertung zeigte, dass die Damen auf einem guten Weg in ihrer Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele sind. Die Berliner Sotschi-Kandidaten Susann Götz, Nina Kamenik und Lisa Schuster genießen eine besondere Unterstützung im Krafttraining durch die Trainingswissenschaft. Neben der inhaltlichen Ausgestaltung des Krafttrainings bekommt das Trio von Marco Dietzel, Trainingswissenschaftler am OSP, bei Bedarf auch unterstützende Tipps für die praktische Umsetzung.

Anfang Juni durchliefen die Olympiakandidaten der Deutschen Eislaufer-Union (Paul Fentz, Peter Liebers, Franz Streubel, Tanja Kolbe & Stefano Caruso und Mari Vartmann & Aaron van Cleave) die komplexe Diagnostik

in der Trainingswissenschaft. Sie arbeiteten am Isomed 2000, absolvierten Sprünge und sportmotorische Tests an der Freihantel.

Wenn es um Wintersport und Berlin geht, dann dürfen natürlich die „Eisbären“ nicht fehlen. Im August brachten 20 Spieler ihr bewährtes Diagnostikprogramm (Kraftdiagnostik am Isomed 2000 und sportmotorische Tests) hinter sich. Aber auch einige Sportler der Sommersportarten begaben sich im Juni/Juli in die „heiligen Hallen“ der Kraftdiagnostiker, so z. B. die Handballspieler der „Füchse“. Ebenso bezwangen die paralympischen Schwimmer den Isomed 2000 im OSP und das Armkraft-Zuggerät in der Schwimmhalle. Im BLZ Kienbaum unterzogen sich die Basketball-Herren (A-/B-Kader) einem Feldstufentest und die Damen führten Sprints, Sprünge und sportmotorische Tests aus.

*Sarah Dorsch*

# DIE bbw-AKADEMIE – EIN ERFOLGSMODELL FÜR DEN BERLINER LEISTUNGSSPORT!

Seit Oktober 2000 besteht das Modellprojekt „Leistungssportbezogene Berufsausbildung“ an der bbw-Akademie in Berlin-Karlshorst. Diese Form der beruflichen Ausbildung hat sich inzwischen als Glücksfall für die duale Karriere bewährt und etabliert!

Im Juli 2013 beendeten zwölf Sportler erfolgreich ihre Prüfung zum Kaufmann für Groß- und Außenhandel mit der Abschlussprüfung vor der IHK-Berlin - drei haben dies bereits ein Jahr früher geschafft. Lediglich ein Auszubildender muss einen zweiten Anlauf im Herbst nehmen. Auch der weitere berufliche Weg dieser Ausbildungsklasse ist längst abgesteckt: Sieben Sportler absolvieren das Fachabitur (fünf davon bei der bbw), fünf nehmen eine Tätigkeit als Kaufmann auf bzw. die Bewerbungen laufen noch. Bei der Sportfördergruppe/Bundes- und Landespolizei haben sich drei erfolgreich beworben und ein Sportler ist vorerst „Vollzeitathlet“.

In den zurückliegenden vier Jahren Ausbildung gab es von der Klassenleiterin Frau Dr. Hünke und dem gesamten bbw-Team wieder viel Individuelles zu leisten, vom hohen Anteil an Einzelunterricht für den Welt- und Europameister im Kanurennsport Robert Gleinert bis zur intensiven Prüfungsvorbereitung für den Radsportler Sebastian Wotschke.

Parallel dazu begannen die Vorbereitungen für die neue Sportklasse. Viele junge Nachwuchsathleten durchliefen ein intensives Auswahlverfahren nach fachlichen und sportlichen Gesichtspunkten. Letztendlich konnten 20 jun-

ge Athleten am 12. August ihre Ausbildung beginnen. Die „Neuen“ setzen sich aus elf verschiedenen Sportarten zusammen, darunter bilden die Radsportler mit sechs Athleten die stärkste Fraktion, gefolgt von drei Volleyballern und je zwei Boxern und Leichtathleten. Schon mit großer Routine meistert das Lehrerteam um Frau Zemmrich das Puzzle aus sportlichen Anforderungen und schulischen Ansprüchen. Ein maßgeschneidertes Management zwischen der bbw-Akademie und den OSP-Laufbahnberatern sind Garanten für den Erfolg. Eine weitere Erfolgsgrundlage ist die enge Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Trainern, die jeweils die Belange der „anderen Seite“ achten und fördern.

Wie erfolgreich das Projekt ist, zeigen die sportlichen Ergebnisse der bbw-Absolventen. Seit Projektbeginn wurden 93 Medaillen bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften (Jugend-, Junioren- und Erwachsenenbereich) erzielt. Die (vorerst) letzten drei Goldmedaillen steuerte Schwimmer Ben Siara bei der Junioren-WM der Behinderten und Eileen Hoffmann im Hockey bei. Auch im aktuellen Sotschi-Team 2014 befinden sich mit dem Eiskunstläufer Paul Fentz und der Eisschnellläuferin Jennifer Plate zwei bbw-Absolventen.

An dieser Stelle wünschen wir allen Anfängern der Berufsausbildung viel Erfolg im sportlichen und beruflichen Bereich.

*Cornelia Leukert*

„Für mich persönlich hat die bbw den größten Anteil an meinen sportlichen Erfolgen. Ohne ihr sportliches Verständnis und ihre Hilfsbereitschaft wäre es mir nie gelungen, mich auf dem hohen Niveau im deutschen Kanurennsport zu halten. Dank der einwandfreien Zusammenarbeit wurde ich noch mehr in meinem Werdegang bekräftigt, sowohl mein sportliches, als auch mein berufliches Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Nichts ist vergänglicher als Erfolg. So ist das im Sport, aber einen Beruf zu erlernen, ist schon etwas Schwerwiegenderes im Leben und das mich die bbw auf diesem Weg begleitet hat, ist und bleibt etwas, dass auch in Zukunft einen besonderen Stellenwert haben wird.“

Daher gilt ein großes Dankeschön an meine Klassenlehrerin Frau Dr. Hünke und das gesamte bbw-Team.

Ihr seid „weltmeisterlich“!

**Robert Gleinert** (bbw-Absolvent 2013)



# DIE **AOK-APPS** FÜR IHRE GESUNDHEIT

**HOLEN SIE SICH GESUNDHEIT AUF IHR SMARTPHONE!**

## **AOK Bewusst Einkaufen-App**



Gesunde Ernährung fängt beim Einkaufen an. Mit einer Ampelfunktion informiert Sie die App über den Gehalt an Fett, gesättigten Fettsäuren, Zucker und Salz bereits während des Einkaufs; ergänzt werden Kalorienangaben und der Eiweiß- und Kohlenhydratgehalt. Zudem bietet die App Ihnen drei verschiedene Möglichkeiten Einkaufslisten zu erstellen.

## **AOK Gesund-Genießen-App**



Runterladen - Kochen - Genießen. Mit dieser App stehen Ihnen über 1.000 Rezepte zum Kochen oder Backen zur Auswahl. Worauf haben Sie Appetit? Wieviel Zeit haben Sie für die Zubereitung, wo finden Sie die richtigen Zutaten? Die AOK-App verbindet gesunde Ernährung und leckeres Essen.

## **AOK Abnehmen mit Genuss Fettfallenfinder-App**



Testen Sie das Abnehmen-mit-Genuss-Prinzip! Satt essen, genießen und trotzdem abnehmen – das ist das Motto von „Abnehmen mit Genuss“. Mithilfe dieser App können Sie das Erfolgsprinzip testen: Finden Sie zuerst heraus, wie fettreich Sie essen. Die App zeigt Ihnen für jede „Fettbombe“ eine leckere und leichte Alternative an.

## **AOK Schwangeren-App**



Mit der Vorfreude auf das Neugeborene wächst auch die Anzahl der Fragen. Hier setzt die App mit Erinnerungsfunktion an und informiert z.B. über Mutterschaftsgeld oder wichtige Untersuchungen. Abgerundet wird das Angebot durch Checklisten, Literatur-tips und Informationen zu weiteren Serviceleistungen, wie z.B. der Hebammensuche.

[www.aok.de/nordost/apps](http://www.aok.de/nordost/apps)



## DIE LEICHTATHLETIK-WM DER BEHINDERTEN IN LYON IMPRESSIONEN EINES BERLINER SILBERMEDAILLENGEWINNERS

Am 28. Juli ging die Weltmeisterschaft der Behinderten in der Leichtathletik in Lyon (Frankreich) zu Ende. Mit insgesamt 28 Medaillen (10, 9, 9) erzielte das DBS-Team ein herausragendes Ergebnis. Die Berliner Athleten Marianne Buggenhagen (2x), Thomas Ulbricht und Guide Tobias Schneider trugen zur Medaillenbilanz bei. Wie Silbermedaillengewinner Thomas Ulbricht die Tage in Lyon erlebte, hat er uns bei einem Treffen im OSP berichtet:

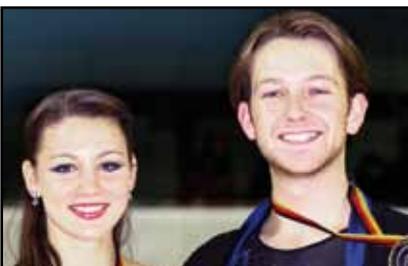
„Wir sind drei Tage vor Wettkampfbeginn in Lyon bei Top-Wetter angereist. So konnten wir uns einen Eindruck von den Wettkampfstätten machen und uns, dank eines guten Abschlusstrainings mit Topzeit über 60 m (Jahresbestzeit), positiv auf den Wettkampf einstimmen. Am Freitag ging es los und für uns hieß es zunächst, den Vorlauf zu überstehen. Allerdings hatten wir den stärksten Gegner im eigenen Lauf. Da nur der Erste und ein Zeitschnellster weiter kommt, hieß es für uns, entweder den „Besten“ zu schlagen oder über die Zeit ins Finale zu laufen, was beides nicht einfach war. Ich war mit Tobias auf Bahn drei, mein Gegner auf Bahn sieben. Vom Kopf her war ich entspannt, denn ich wusste was ich kann. Der Trainer stand wie gewohnt in Höhe der 100-m-Marke und piff den Rhythmus, der bei 12 Sekunden lag. Das ist meine Durchgangszeit bei 100 Metern. Damit weiß ich, ob ich gut im Rennen bin und ob mein Zeitgefühl stimmt. Bis Meter 340 lag ich vorn, ehe der Russe das Kommando von seinem Trainer bekam und mächtig anzog. Mit einer Saisonbestzeit von 50,65 Sekunden bin ich mit Tobias schließlich ins Finale eingezogen.“

Dann hieß es für uns erst einmal Regeneration. Mit den Physiotherapeuten des OSP sind wir in Berlin schon oft durchgegangen, wie ich am besten regeneriere. Am nächsten Tag bin ich dann gut aus dem Bett gekommen - was wichtig ist - nur meine Achillessehne hat Probleme gemacht. Leider begann mein Wettkampf an diesem Tag erst um 19:00 Uhr, was ich gar nicht mag, da man vorher so viel Zeit „rumkriegen“ muss. Dann endlich war es soweit! Wir auf Bahn eins, Bahn zwei der Spanier und Bahn vier der Franzose. Wir wussten, wir könnten die Beiden schlagen. Was der Russe noch kann, konnten wir allerdings nicht abschätzen, denn er ist die Tage zuvor auch schon Weltrekord gelaufen. Mit leichten Achillessehnenproblemen sind wir gestartet, haben den 100-Meter-Punkt zeitlich wieder getroffen und Tobias gab mir das Zeichen, dass wir gut im Rennen sind. Seine Aufgabe ist es, zu gucken, wo die Gegner sind, ob wir im Zeitbereich liegen und natürlich, dass ich in der Bahn bleibe. In der Kurve bei 200m kamen wir dem Spanier langsam näher und hatten ihn schließlich bei 230m. Die anderen Beiden waren durch den Kurvenvorteil ziemlich weit weg. Der Franzose auf Bahn sieben war ziemlich schnell im Rennen. Der Russe hatte einigen Vorsprung und hat – zu unserer Überraschung – gezeigt, was er noch kann. Ab 280 Metern hieß es – nach Kommando von Tobias – für mich Antritt, sonst wäre der Franzose weg gewesen. Bis zur 360-Meter-Marke dauerte es, dass wir schließlich an ihm vorbei waren und die erhoffte Silbermedaille - mit erneuter Saisonbestleistung! – erkämpfen konnten. Wir waren sehr zufrieden! Eine Stunde später fand die Siegerehrung statt und wir ließen uns feiern. Ein tolles Gefühl! Da es der letzte Wettkampftag war, wurden die Kampfrichter in einer beeindruckenden Atmosphäre verabschiedet. Alles in allem Gänsehaut-Stimmung! “

*Thomas Ulbricht*

## WIR SAGEN „DANKE GETRÄNKE HOFFMANN“

Getränke Hoffmann engagiert sich seit vielen Jahren in der Sportlerförderung. Auch in diesem Jahr können sich wieder acht aussichtsreiche Berliner Athleten über eine monatliche finanzielle Unterstützung durch Getränke Hoffmann freuen. Welch bedeutende Rolle die Förderung für unsere ausgewählten Sportler hat, berichten beispielhaft die Beachvolleyballerin Victoria Bieneck, die Eistanzer Tanja Kolbe und Stefano Caruso, die Seglerinnen Anika Lorenz & Viktoria Jurczok sowie Wasserspringerin Christina Maria Wassen.



### TANJA KOLBE UND STEFANO CARUSO – BERLINER KANDIDATEN FÜR DIE OLYMPISCHEN SPIELE 2014 IM EISKUNSTLAUF (EISTANZ)

„Das Sponsoring durch Getränke Hoffmann bedeutet meinem Partner Stefano Caruso und mir, Tanja Kolbe, sehr viel!!! Wir haben durch unseren Sport hohe Ausgaben, wie für Kostüme, Schlitsschuhe, Trainingslager und unsere Föderation kann die Kosten leider nicht komplett übernehmen. Wir bleiben daher jeden Monat auf relativ hohen Eigenausgaben sitzen. Daher ist jede Art von Sponsoring sehr wichtig und hilfreich für uns. Stefano wird

auch durch die Berliner Sporthilfe unterstützt und ich durch die Bundeswehr, allerdings ist oft auch diese Hilfe nicht ausreichend.

Wir wollen optimale Leistungen erzielen, bei der Europameisterschaft und Weltmeisterschaft. Vor allem aber möchten wir uns in diesem Jahr für die Olympischen Winterspiele 2014 qualifizieren, wo wir Deutschland und Berlin gut präsentieren wollen. Bestleistungen können nur erzielt werden, wenn sich der Sportler nicht ständig um seine Existenz sorgen muss oder gar wichtige Trainingsmaßnahmen gestrichen werden müssen, weil einfach kein Geld dafür vorhanden ist. Dieses Jahr, im vorolympischen Jahr, wollten wir beispielsweise ein zweites Mal nach Amerika, um mit dem besten Trainer und den weltbesten Eistanzpaaren zu trainieren. Dort hätten uns auch Akrobaten von Cirque du Soleil zur Verfügung gestanden und uns bei Hebungen geholfen. Diese Reise konnten wir aus Kostengründen nicht antreten. Desweiteren wäre ein Trainingslager in Russland - mit den besten russischen Eistanzpaaren - sehr wichtig gewesen, um weitere Einblicke in andere Techniken und Trainingsweisen zu bekommen. Auch dieses Trainingslager war auf Grund zu hoher Kosten nicht möglich.

Für meine Kostüme dieses Jahr, die um die 1.500 Euro kosten werden, spare ich schon jetzt und neue Schlitsschuhe müssen auch noch drin sein, denn nach einer Saison und einem Sommer hartem Training fallen diese langsam auseinander.

Stefano und ich sind sehr dankbar über jede Unterstützung und hoffen, auch weiterhin so gut vom Olympiastützpunkt Berlin, der Sporthilfe und der Bundeswehr unterstützt zu werden. Vielleicht können wir mit unseren Erfolgen und ein wenig Öffentlichkeitsarbeit weitere Sponsoren akquirieren und auch anderen Sportlern helfen. Ein Ziel von uns ist, unseren Sport - das Eistanzen (Eiskunstlaufen) - wieder populärer zu machen und Menschen für den Sport zu begeistern.“



### VICTORIA BIENICK – U23-WELTMEISTERIN IM BEACHVOLLEYBALL

„Also ich bin wirklich froh über die Förderung durch Getränke Hoffmann, denn bei uns im Beachvolleyball sind wir sehr auf uns alleine gestellt. Wir haben hohe Reiseaufwendungen und müssen die Kosten für die Trainingslager selbst tragen, da unser Verband leider keine Kosten übernimmt. Unsere Turniere sind aber überall auf der Welt - in Asien, in Nord- und Südamerika und in Europa - verteilt. Allein die Flüge sind natürlich ein großer finanzieller Aufwand. Deswegen ist eine Förderung von Sponsoren und Partnern sehr wichtig für das

Erreichen unserer sportlichen Ziele: die Etablierung auf der World Tour, das "Hinaufklettern" der Weltrangliste, und langfristig die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2016!

Unter anderem durch diese Unterstützung konnten meine Partnerin und ich den Sprung auf die World Tour schaffen und ich bin U23-Weltmeisterin geworden. Somit ist neben dem Trainerteam und dem medizinischen Umfeld auch die finanzielle Unterstützung sehr wichtig, um den Sport professionell auszuführen, so dass ich Sponsoren und Partnern sehr dankbar dafür bin.“



### CHRISTINA MARIA WASSEN, VIZE-EUROPAMEISTERIN B-JUGEND IM WASSERSPRINGEN

„Mein Ziel im Wasserspringen ist natürlich Olympia. Bis dahin ist es ein weiter Weg. Er fordert sehr viel Kraft und viel Training. Die Förderung durch Getränke Hoffmann hilft mir, da ich dadurch zum Beispiel einen Teil meiner Trainingslager finanzieren kann. Im Jahr haben wir ungefähr zehn Trainingslager. Außerdem wohne ich hier in Berlin in einem Internat. Ein Teil der Förderung werde ich für die Miete nutzen. Vielen Dank für die Förderung – sie hilft mir sehr!“



### ANIKA LORENZ & VIKTORIA JURCZOK, WELTMEISTERINNEN IM SEGELN (BOOTSKLASSE 29ERXX)

„Die Getränke Hoffmann Förderung ist für uns eine super extra Unterstützung! In diesem Jahr können wir das Geld für neue Regattasegel nutzen. Jedes Jahr müssen wir viele Trainingsreisen, Regatten, Welt- und Europameisterschaften finanzieren sowie umfangreiches neues Material anschaffen. Daher freuen wir uns wirklich sehr über jeden Partner und Sponsor, der uns auf unserem Weg zu einer Medaille bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro begleitet, unterstützt und hinter uns steht!“

## >> HÖCHSTLEISTUNGEN GEMEINSAM GESTALTEN <<



Bundesministerium des Innern | Bundesministerium der Verteidigung | Senat von Berlin | Deutscher Olympischer Sportbund  
Stiftung Deutsche Sporthilfe | Landessportbund Berlin | Sportstiftung Berlin

# Einfach kostenlos anfordern: Berlins großer Getränke-Katalog

**NEU!**

**DURST EXPRESS**

**LIEFERKATALOG 2012/13**

ERFRISCHEND FREUNDLICH. ERFRISCHEND GÜNSTIG. ERFRISCHEND SCHNELL.

EINFACH ANRUFEN UND BESTELLEN  
**0800-440 22 00**  
KOSTENFREIE HOTLINE (MO-FR 8.00-18.00 UHR)

**Schnell finden.  
Einfach bestellen!**

Über 1.000 erfrischende  
Angebote für zu Hause  
und fürs Büro!

**KOSTENLOSE  
LIEFERUNG**  
BIS IN DEN ERSTEN STOCK!

Genießen Sie die Riesenauswahl zu attraktiven Staffelpreisen!

DER LIEFERSERVICE VON GETRÄNKE HOFFMANN

Überblick  
Wasser  
Soft-Drinks  
Saft  
Bier  
Wein & Sekt  
Spirituosen  
Bestellungen

- **Riesenauswahl**
- **Attraktive Staffelpreise**
- **Freundlicher, schneller Service**

DurstExpress, der Lieferservice von Getränke Hoffmann für Berlin & Potsdam – der leichteste Weg, schwere Getränke einzukaufen.

**Gleich kostenlos bestellen: 0800-440 22 00**





**BERLIN, DU BIST  
SO WUNDERBAR**



**BERLINER PILSNER. MADE IN BERLIN**

**PUT THE  
RECORDS**